

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort . . . . .	9
2. Hauptteil: Wissenschaftsmethodologie in einer komplexen Wissenschaftstheorie . . . .	13
1. Methodentypen . . . . .	15
2. Zur Geschichte des Begriffs »Methode« . . . . .	17
3. Methode und Methodik in einer komplexen Wissenschaftstheorie. . . . .	19
Exkurs: Historisches über Dialektik . . . . .	22
4. Hermeneutik als Methode und Methodik . . . . .	29
Exkurs: Wahrheitstypen . . . . .	32
1. Kapitel: Überlegungen ins Vorhinein . . . . .	35
2. Kapitel: Historische Überlegungen . . . . .	40
Exkurs: Der Historismus und seine Kritiker. . . . .	50
1. Der Historismus . . . . .	51
2. Die Historismuskritik . . . . .	66
3. Kapitel: Was ist oder bedeutet Hermeneutik? . . . . .	73
4. Kapitel: Psychologische, linguistische und erkenntnistheoretische Vorüberlegungen zur Hermeneutik . . . . .	103
1. Psychologische Vorüberlegungen . . . . .	103
a) Unbewußte Handlungsmotivationen . . . . .	103
b) Tiefenhermeneutik. . . . .	111
c) Entscheidungsmomente im Verstehen . . . . .	122
2. Soziolinguistische Vorüberlegungen . . . . .	124
3. Erkenntnistheoretische Vorüberlegungen . . . . .	155
a) Der hermeneutische Gegenstand. . . . .	158
aa) Sprache und Erkenntnis . . . . .	158
bb) Der hermeneutische Gegenstand . . . . .	162
b) Das hermeneutische Subjekt . . . . .	178
5. Kapitel: Wissenschaftstheoretische Vorüberlegungen zu einer Theorie der Hermeneutik . . . . .	182

6. Kapitel: Triviales Verstehen . . . . .	208
7. Kapitel: Theorien des Verstehens . . . . .	213
1. Die behavioristische Konstruktion . . . . .	213
2. Ein phänomenologischer Ansatz . . . . .	222
3. Eine linguistische Theorie des Verstehens . . . . .	232
a) Verstehen in einer Idealsprache . . . . .	237
b) Verstehen in einer semantischen Theorie der Umgangssprache . . . . .	237
c) Verstehen innerhalb eines Entwurfs einer Transformationsgrammatik . . . . .	245
4. Ein hermeneutischer Versuch einer Verstehentheorie . . . . .	256
Exkurs: Vorurteile . . . . .	283
8. Kapitel: Verstehen in einer komplexen Wissenschaftstheorie . . . . .	288
1. Die Funktionen hermeneutischen Tuns . . . . .	289
Exkurs: Die Lehre von den Interpretationstypen bei K. Mannheim . . . . .	296
2. Ein Verstehensmodell . . . . .	300
3. Thesen zur Hermeneutik in der komplexen Wissenschaftstheorie . . . . .	308
1. These: Hermeneutik ist eine wissenschaftstheoretische Disziplin . . . . .	308
2. These: Die Hermeneutik als wissenschaftliche Methode bedarf einer eigenen Rechtfertigung . . . . .	310
3. These: Als Rechtfertigungsdisziplin bietet sich die Informationstheorie an . . . . .	311
4. These: Der Gegenstand der wissenschaftlichen Hermeneutik sind menschliche Handlungen und deren Konsequenzen (menschliche Sachen) . . . . .	313
5. These: »Menschliche Sachen« unterliegen einer Realdialektik (von Sein und Wesen) . . . . .	315
6. These: Der Realdialektik der menschlichen Sachen entspricht eine Idealdialektik von An- und Fürsich . . . . .	317
7. These: Die Idealdialektik hat zur Voraussetzung eine Realdialektik . . . . .	321
8. These: Die Modellstruktur des output setzt, wenn sie brauchbar sein soll, genügende Kenntnisse über den input voraus . . . . .	323
9. These: Auslegen ist die Technik und der Vollzug einer Technik, die die notwendigen Informationen über input wie output liefert, wenn letzterer (schriftlich) fixiert ist . . . . .	328
10. These: Eine besondere Rolle spielen in der Auslegung sprachtheoretische Elemente . . . . .	329
11. These: Die Wirkungsgeschichte ist ein Instrument der Auslegung . . . . .	346
12. These: Die Interpretation birgt wertende Entscheidungen . . . . .	349
13. These: Es gibt verschiedene Interpretationstypen . . . . .	351
14. These: Interpretation kann legitim nur vor dem Hintergrund eines geschichtsphilosophischen Entwurfs geschehen . . . . .	360
Exkurs: Geschichtsphilosophie und ihre Kritik . . . . .	361
15. These: Die Interpretation drängt wegen ihrer Wertstruktur zur Applikation . . . . .	382
16. These: Hermeneutik hat die »Randbedingungen« der Applikation auszumachen . . . . .	387

9. Kapitel: Das hermeneutische Potentialfeld . . . . .	389
10. Kapitel: Die ›Historische Wahrheit‹ . . . . .	394
11. Kapitel: Spezielle Fragen theologischer Hermeneutik . . . . .	397
1. Die Sprachlogik I. T. Ramseys und ihre Weiterführung durch W. A. de Pater	400
Exkurs: J. L. Austins Philosophie der normalen Sprache . . . . .	406
2. Theologie als Hermeneutik nach G. Ebeling . . . . .	417
3. Theologische Hermeneutik nach E. Biser . . . . .	420
4. Entwurf einer ›medialen‹ Hermeneutik in theologischer Absicht (E. Simons	
und K. Hecker) . . . . .	422
4. E. Schillebeeckx kritische Erweiterung der theologischen Hermeneutik . .	426
Exkurs: Die Schriftauslegung bei einigen älteren Kirchenschriftstellern . .	428
3. <i>Hauptteil: Wissenschaftsklassifikation in einer komplexen Wissenschaftstheorie</i> . . . .	435
1. Kapitel: Historischer Rückblick . . . . .	437
2. Kapitel: Moderne Formen der Wissenschaftsklassifikation . . . . .	449
4. <i>Hauptteil: Spezielle Wissenschaftstheorie</i> . . . . .	465
1. Abschnitt: Erkenntnistheorie . . . . .	469
1. Kapitel: Das Ich als ›Gegenstand an sich‹ . . . . .	472
2. Kapitel: Sachverhalte an sich . . . . .	494
1. Der Satz vom Nichtwiderspruch . . . . .	494
a) Historische Darstellung . . . . .	495
b) Das Nichtwiderspruchsprinzip als ontologisch wahre Aussage . . . .	497
2. Das Problem der Ansicherkenntnis im Ich-Außen . . . . .	500
a) Zur Problemgeschichte . . . . .	500
b) Ontologisch wahre Aussagen über das Ich-Außen scheinen möglich . .	507
3. Kapitel: Was ist ein Gegenstand? . . . . .	513
2. Abschnitt: Kritik einzelner Wissenschaften . . . . .	517
1. Kapitel: Theoretische Mechanik . . . . .	520
1. Was ist ein Modell? . . . . .	521
2. Modell und Axiomatik . . . . .	523
3. Die Punktmechanik als Wissenschaft . . . . .	524
Exkurs: Was sind ›Naturgesetze‹? . . . . .	526
Exkurs: Formalisierte Sprache . . . . .	529
2. Kapitel: Geschichtswissenschaft . . . . .	531
1. Das Subjekt und Objekt der Geschichtswissenschaft . . . . .	531
2. Hermeneutik und Geschichtswissenschaft . . . . .	535

3. Geschichtswissenschaft und Ideologie . . . . .	536
Exkurs: Differente Denkansätze in Gegenstands- und Bedeutungswissenschaften . . . . .	537
Exkurs: Strukturgeschichte . . . . .	539
3. Kapitel: Ontologie . . . . .	545
1. Das Objektgebiet der Ontologie . . . . .	545
a) Die Ontologie des Parmenides . . . . .	546
b) Die Ontologie Platons . . . . .	549
c) Die Ontologie des Aristoteles . . . . .	551
d) Die Ontologie der Scholastik . . . . .	557
2. Ontologie als Wissenschaft? . . . . .	560
Exkurs: Die Ontologie St. Leśniewkis. . . . .	562
4. Kapitel: Dogmatik . . . . .	566
1. Ist Theologie <i>Wissenschaft</i> ? . . . . .	566
2. Wie kann ›Gott‹ in Sprache eingeführt werden? . . . . .	568
3. Wie kann man das Objektgebiet der Dogmatik bestimmen? . . . . .	573
Exkurs: Dogmatik als Gegenstandswissenschaft? . . . . .	580
a) Semantik religiösen Sprechens . . . . .	580
b) Axiomatik der Dogmatik . . . . .	582
Ausgewählte Bibliographie . . . . .	589
Namenregister . . . . .	605
Stichwortregister zu Band I und II . . . . .	613